

Segen

Es segne und behüte uns
der allmächtige und barmherzige Gott,
+ Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.

Sie erreichen uns telefonisch:

Pfarrerin Bettina Roth: 04740 – 1211

Mail: roth.bettina.pfr.n@gmx.de

Das Kirchenbüro ist erreichbar außer in den Ferien:

Madeleine Michailidis 04740 - 1211

Mail: kirchenbuero.dedesdorf@kirche-oldenburg.de

Veranstaltungen: siehe Kirchen Kurier

Gottesdienst 24.03. 10:30 Uhr Konfirmation

Gründonnerstag 28.03.19:00 Uhr (Abendmahl)

Ostermontag 01.04. 10:30 Uhr

Gemeindekirchenratswahl

**Die Ergebnisse der Gemeindekirchenratswahl hängen
im Schaukasten aus.**

03.04. Seniorennachmittag

20.03. Spielenachmittag

Bitte nehmen Sie gerne auch das Angebot der Andachten
zum Mitnehmen auf der Homepage wahr. Danke.

Andacht für Zuhause

Judika (17.03.-23.03.2024)

**Der Menschensohn ist nicht gekommen,
dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene
und gebe sein Leben als Lösegeld für viele.**

Matthäus 20,28

Vorbereiten

Ich zünde eine Kerze an.
Ich lege beiseite, was mich gerade beschäftigt,
und achte auf das Licht.

Mein Kopf und mein Herz sind voll.
Einatmen - ... ausatmen - ... Alles loslassen.
Ich bin hier. Gott ist bei mir. Amen.

Den Wochenpsalm beten Psalm 43

- (1) Schaffe mir Recht, Gott,
und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette
mich von den falschen und bösen Leuten!
- (2) Denn du bist der Gott meiner Stärke:
Warum hast du mich verstoßen?
Warum muss ich so traurig gehen,
wenn mein Fend mich drängt?
- (3) Sende dein Licht und deine Wahrheit,
dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg
und zu deiner Wohnung,
- (4) dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu dem Gott, der
mir meine Freunde und Wonne ist, und zu dir, Gott, auf der
Harfe danke, mein Gott.
- (5) Was betrübst du dich, meine Seele,
und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott;

denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Anfangen

In deinen Händen, Herr, steht unsere Zeit.

Denke an mich in deiner Gnade. Erhöre mich. Amen.

Auf Gottes Worte hören (Judika: Schaffe mir Recht)

„Entschuldigung sagt die Frau. In einer Hand hält sie einen Putzlappen, in der anderen ein paar Papiere, Brötchentüte, einen Zettel, den die Pastorin dagelassen hat. Kann alles weg, meinte er und dann greift er doch zu dem Zettel der Pastorin und meint, der kann dableiben. Er nimmt ihn in die Hand und liest, was darauf steht. Psalm 43, ein Gebet aus der Bibel. Hm, mit Beten hat er es wirklich nicht so, na ja, aber lesen kann ja nicht schaden: *Schaffe mir Recht, Gott, und führe meine Sache wider das treulose Volk und errette mich von den falschen und bösen Leuten.* Tja, denkt er, das wäre ja gut, wenn Gott mir Recht schaffen würde. Wenn Gott den Streit mit der Krankenkasse in die Hand nehmen würde und am besten auch den Streit mit seinem kranken Körper. Er war nie krank gewesen, brauchte nie einen Arzt und nun war alles anders und nun war er verunsichert über alle Maßen, jedes Ziepen, jedes komische Gefühl ließ Wellen von Sorgen durch ihn hindurch gehen. Seine Freunde klopfen ihm auf die Schulter mit den Worten: Das wird schon wieder, Kopf hoch. Puh, rette mich Gott, wenn es dich gibt, vor all dem falschen Gerede!

Denn du bist der Gott meiner Stärke: Warum hast du mich verstoßen? Warum muss ich so traurig gehen, wenn der Feind mich drängt? Als Kind, so erinnert er sich, war seine Mutter immer die Stärkste. Es gab nichts, was er nicht sagen konnte. Hatte er etwas auf dem Herzen, konnte er es ihr anvertrauen. Dann war es nicht weg, aber es war nicht mehr so schlimm. Seine Mutter war ihm dabei wie ein Netz vorgekommen, das ihn einfach hielt, wenn er stolperte und

ihn wieder auffing. Nun lebt sie schon viele Jahre nicht mehr und sie fehlt ihm. Hm und Gott? Hat er ihn aus seinem Leben ausgeschlossen? Ist die Verbindung einfach so abgerissen? *Sende dein Licht und deine Wahrheit, dass sie mich leiten und bringen zu deinem heiligen Berg und zu deiner Wohnung, dass ich hineingehe zum Altar Gottes, zu Gott, der meine Freude und Wonne ist, und dir, Gott, auf der der Harfe danke, mein Gott.* Ach Gott, denkt er, am liebsten möchte ich eine ganze Ladung Licht und Wahrheit bestellen. Am besten Premium-Lieferung, denn es ist dringend. Und er blinzelt. Etwas Licht ist doch durchgedrungen, das Lächeln der Frau, die sein Zimmer im Krankenhaus sauber macht, eine kurze Erinnerung an seine Mutter oder der Blick eines Freundes, der einfach da war und mal nichts sagte. Sind das Lichtblicke von dir Gott? Und wie ist es mit der Wahrheit? Einer Wahrheit, die ich kaum aushalten kann, Krankheit, mein Körper will nicht so, wie ich es will? Es ist kaum zu ertragen und er bittet: Sei mein Netz, mein doppelter Boden, Gott. Wenn ich falle, dann fang mich bitte auf. *Was betrübst du dich, meine Seele, und bist so unruhig in mir? Harre auf Gott; denn ich werde ihm noch danken, dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.* Hm, führe ich Selbstgespräche oder ist das am Ende einfach ein Gebet? Ich weiß nicht, wie es weitergeht, ich weiß, ich halte Ausschau nach Dir Gott. Du schaust mich an, du lässt mich das Licht sehen und ich danke dir. Amen.

Beten

Ich will dir danken, Gott ... Ich denke besonders an ...

Das beschäftigt mich ...

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.